

PRESSEINFORMATION

Neue Ausstellung: 24! Fragen an die Konkrete Gegenwart

Laufzeit: 23.03. bis 22.09.2024

Eröffnung MKK Ingolstadt: Freitag, 22.03.2024, 19:00 Uhr

Eröffnung MiK Würzburg: Samstag, 23.03.2024, 18:30 Uhr

Presserundgang MKK Ingolstadt: Donnerstag, 21.03.2024, 13:00 Uhr

Presserundgang MiK Würzburg: Donnerstag, 21.03.2024, 11:00 Uhr

Am Freitag, 22. und am Samstag, 23. März 2024 eröffnen das Museum für Konkrete Kunst (MKK) in Ingolstadt und das Museum im Kulturspeicher (MiK) Würzburg die Ausstellung „24! Fragen an die Konkrete Gegenwart“. Die umfangreiche, in Kooperation konzipierte Schau, nimmt den 100. Geburtstag des Begriffs *Konkrete Kunst* zum Anlass, die Aktualität dieser Kunstrichtung auf den Prüfstand zu stellen. In den beiden parallel stattfindenden Ausstellungsteilen in Ingolstadt und Würzburg werden die Werke von insgesamt 24 jungen Künstlerinnen und Künstlern aus dem In- und Ausland präsentiert. Zentral ist dabei die Fragestellung, wie die heutige junge Generation den Begriff und die Ideen des „Konkreten“ für sich adaptiert: Ist *Konkrete Kunst* noch aktuell?

Konkrete Kunst – der Überlieferung nach soll der niederländische Künstler, Architekt und Theoretiker Theo van Doesburg (1883–1931) diesen Begriff 1924 erstmals formuliert und für eigene Werke verwendet haben. Auch wenn sich die so bezeichnete Kunstrichtung der Präzision und Eindeutigkeit verschrieben hat, lässt sich gerade die Entstehungsgeschichte ihres Namens nicht eindeutig nachprüfen. 100 Jahre später liefert das inoffizielle Jubiläum dennoch eine passende Gelegenheit, die Generation heute junger, dieser Richtung stilistisch nahestehender Künstlerinnen und Künstler eingehend nach ihrem Verhältnis zur *Konkreten Kunst* zu befragen. Welchen Einfluss haben deren Anfänge auf ihr eigenes kreatives Schaffen? Sind der Begriff *Konkrete Kunst* und die zugehörigen Prinzipien noch aktuell?

MiK und MKK haben insgesamt 24 ab 1980 geborene Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland eingeladen, eingehend Auskunft über ihre Beziehung zur *Konkreten Kunst* zu geben. Etwa im gleichen Alter wie 1924 van Doesburg und andere wichtige Vorreiterinnen und Vorreiter der Bewegung scheinen gerade sie geeignet zu sein, über den aktuellen Status der Kunstrichtung zu berichten und in deren Zukunft zu blicken. Die gezeigten Werke demonstrieren dabei, wie unverändert zeitgemäß und wandelbar die über 100 Jahre alten Prinzipien heute sind.

Die Arbeiten der zwölf im MKK vertretenen Künstlerinnen und Künstler sind unterschiedlichsten Gattungen zuzuordnen – darunter etwa kleinteilig-filigrane Zeichnungen Lena Ditlmanns und Marile Holzners, streng geometrisch konzipierte Gemälde Carsten Becks, skulpturale Arbeiten von Martim Brion oder eine große raumgreifende Installation von Anna-Maria Bogner. Die für die Schau ausgewählten Exponate veranschaulichen darüber hinaus die breite Palette künstlerischer Ausdrucksformen und Techniken, die für die *Konkrete Kunst* wesentlich sind. Monochrome Zeichnungen Silvia Inselvinis treten so etwa in Dialog mit Gemälden und Papierschnitten von Vladiana Ghiulvessi, Toulou Hassani, Jonas Weichsel beziehungsweise Fiene Scharp, die sich in unterschiedlicher Form mit dem Raster und anderen Ordnungsstrukturen auseinandersetzen. Dave Großmanns setzt sich in einer eigens für die Ausstellung entstandenen großen Wandarbeit mit den gestalterischen Prinzipien der Konkreten Kunst auseinander. Marco Stankes zwischen Malerei und Skulptur pendelnde Objekte stellen unsere Erwartungen an ein beziehungsweise Vorstellungen von einem Bild hintersinnig auf den Prüfstand.

Vielfältig präsentieren sich auch die zwölf Künstlerinnen und Künstler im MiK: Das Spektrum reicht von Erika Hocks skulpturalen Faden-Objekten, die zur sinnlichen Erkundung und zum Verweilen einladen, bis hin zu Sali Mullers immersiver plastischer Installation, welche Zeit und Raum dekonstruiert. Die den musealen Raum thematisierenden Arbeiten von Sebastian Dannenberg und Schirin Kretschmann zeigen die künstlerische Auseinandersetzung mit Grenzen und Kippmomenten der Malerei. Auch Charlotte Giacobbi, Cătălin Pîslaru, Virginia Toma und Patrizia Kränzlein beschäftigen sich mit der Malerei, jedoch auf zweidimensionaler Ebene in Form von Gemälden und Zeichnungen mit den Mitteln, Arbeitsprozessen und Ordnungsstrukturen des Mediums. Lateinamerikanische Symbolik und Geometrie führt Amalia Valdés Mujica in ihren Reliefs zusammen. Gattungs- und Methodengrenzen überschreiten die skulpturalen und fotografischen Arbeiten von Nina Brauhaus. Das Phänomen des Lichts wird von Fabian Gatermann mit unterschiedlichen Ansätzen, wie Algorithmen oder Plexiglas, untersucht. Das Künstlerduo Banz & Bowinkel nutzt die computergestützte Erweiterung der Wirklichkeit (Augmented Reality, AR) und stellt so Digitales sowie Physisches einander gegenüber.

Während sich das MKK ausschließlich mit der *Konkreten Kunst* auseinandersetzt, bildet diese Kunstrichtung mit der Sammlung „Peter C. Ruppert – Konkrete Kunst in Europa nach 1945“ auch für das MiK in Würzburg einen thematischen Schwerpunkt. Die Kooperation der beiden Institutionen macht es möglich, eine breite Auswahl an Künstlerinnen und Künstlern zu präsentieren und sich gemeinsam mit Gegenwart sowie Zukunft der *Konkreten Kunst* auseinanderzusetzen. Das verbindende Element beider Teilschauen bildet schließlich ein Ausstellungskatalog, der im Deutschen Kunstverlag erscheint. Er umfasst 176 Seiten und beinhaltet Textbeiträge von Mariana Aravidou, Dr. Henrike Holsing, Dr. Mathias Listl und Dr. Theres Rohde. Der Katalog ist für 34 Euro in beiden Museumsshops und im Buchhandel erhältlich (ISBN: 978-3-422-80222-3).

Künstlerinnen und Künstler, deren Werke im MKK ausgestellt werden:

Anna-Maria Bogner
Carsten Beck
Martim Brion
Lena Ditzmann
Vladiana Ghiulvessi
Dave Großmann
Toulu Hassani
Marille Holzner
Silvia Inselvini
Fiene Scharp
Marco Stanke
Jonas Weichsel

Künstlerinnen und Künstler, deren Werke im MiK ausgestellt werden:

Banz & Bowinkel
Nina Brauhauser
Sebastian Dannenberg
Fabian Gatermann
Charlotte Giacobbi
Erika Hock
Patrizia Kränzlein
Schirin Kretschmann
Sali Müller
Cătălin Pîslaru
Virginia Toma
Amalia Valdés Mujica

PROGRAMM AM ERÖFFNUNGSABEND IM MKK IN INGOLSTADT

Termin: Freitag, 22. März 2024, 19 Uhr

Begrüßung: Dr. Theres Rohde, Direktorin

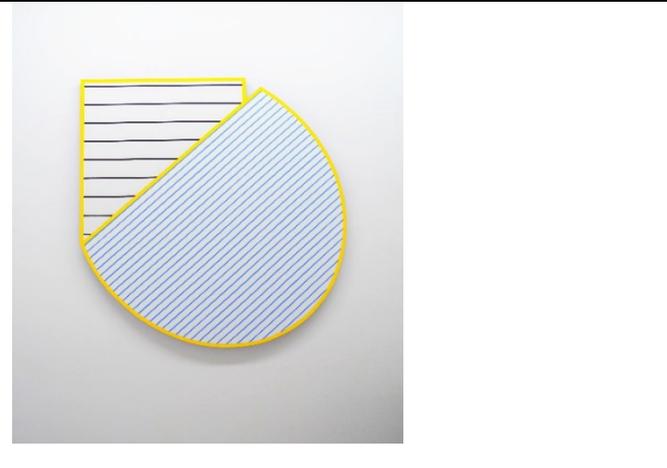
Gabriel Engert, Kulturreferent der Stadt Ingolstadt

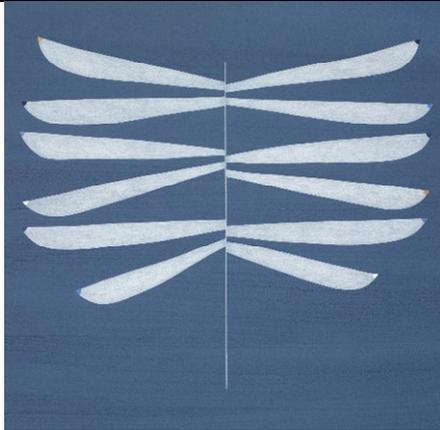
Einführung: Dr. Mathias Listl, Ausstellungskurator

PROGRAMM AM ERÖFFNUNGSABEND IM MIK IN WÜRZBURG

Termin:	Samstag, 23. März 2024, 18.30 Uhr
Begrüßung:	Vertreter*in der Stadt Würzburg
	Dr. Marcus Andrew Hürttig, Direktor
Einführung:	Mariana Aravidou, Ausstellungskuratorin

PRESSEBILDER

	<p>Plakatmotive zur Ausstellung „24! Fragen an die Konkrete Gegenwart“</p>
	<p>Vladiana Ghiulvessi, <i>Together II</i>, 2020 Acrylfarbe auf Leinwand, 120 x 120 x 4 cm © Vladiana Ghiulvessi; Foto: Vladiana Ghiulvessi</p>



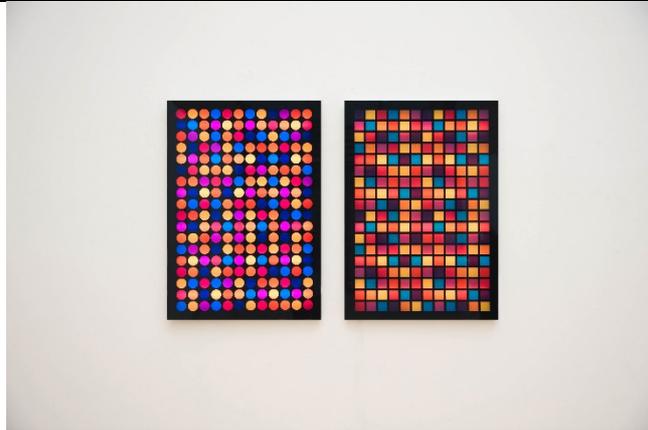
Lena Ditzmann, *Odonata #7*, 2023
Polychromos, Tusche, Acrylfarbe auf
Papier, 70 x 70 cm, Courtesy Galerie
Anita Beckers, Frankfurt a. M.
© VG Bild-Kunst, Bonn 2023; Foto:
Lena Ditzmann



Fiene Scharp, *Ohne Titel (FS-01-178)*,
2023
Papierschnitt, Tusche auf Papier, 96, 2
x 73, 2 cm
Courtesy Galerie Kuckei+Kuckei,
Berlin
© VG Bild-Kunst, Bonn 2023; Foto:
Thomas Bruns



Amalidia Valdés Mujica, *Ventana hacia
la noche*, 2019
Industriefarbe, Edelstahl, 124 x 124 x
8 cm
Courtesy Amalia Valdés Mujica
Foto: Almut Elhardt



Fabian Gatermann, *Mood Poem*, 2018
ESG Glas, Tinte, APP, Touchpad,
rgbWW LED, je 106 × 73,5 cm
Courtesy Fabian Gatermann
Foto: Olga Niekrasova



Sali Muller, *Orion*, 2023
Direktdruck auf gebürstetem
Aluminium, Aluminiumrahmen, 121 ×
181 × 5 cm
Courtesy Sali Muller
Foto: Sali Muller

Bitte beachten Sie, dass laut § 50 UrhG eine genehmigungs- und vergütungsfreie Nutzung nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung zulässig ist.

Pressekontakte: Museum für Konkrete Kunst
Anna Pulster
Tel. +49 (0)162 / 209 7 106
anna.pulster@ingolstadt.de

Museum im Kulturspeicher (MiK) Würzburg
Christoph Vobornik-Michl
Tel. +49 (0)931 / 3 22 25-44
Anja Goldbrunner
Tel. +49 (0)931 / 3 22 25-33
presse.kulturspeicher@stadt.wuerzburg.de